Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Solothurn**

Band (Jahr): **6 (1913)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Inhaltsverzeichnis.

## Einleitung.

Seite.

Alter unserer Dorfschulen und Stellung des Rates zu denselben. (Zugleich Nachträge zum ersten Abschnitt unserer Geschichte der solothurnischen Volksschule.) ..... 1

## II. Abschnitt. 1653—1783.

### 1. Kapitel.

Der Tiefstand des solothurnischen Volksschulwesens während den ersten hundert Jahren nach dem Bauernkriege.

§ 1. Der Einfluß der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse dieser Zeit auf die Entwicklung unseres Dorfschulwesens ..... 16

§ 2. Nachrichten aus den Dorfschulen von 1653—1758.

a. Vogtei Falkenstein ..... 24
b. Vogtei Bechburg ..... 29
c. Amt Olten ..... 43
d. Vogtei Gösgen ..... 54
e. Vogtei Dorneck ..... 69
f. Vogtei Gilgenberg ..... 89
g. Vogtei Thierstein ..... 93
h. Vogtei Kriegstetten ..... 97
i. Vogteien Flumenthal und Lebern ..... 103

§ 3. Allgemeine Gesichtspunkte im Dorfschulleben der ersten hundert Jahre nach dem Bauernkriege.

a. Die Herkunft und Vorbildung der Schulmeister ..... 113
b. Die Anstellung der Schulmeister ..... 118
c. Die Bezahlung der Schulmeister ..... 120
d. Stellung des Schuldienstes im Leben des Schulmeisters ..... 125
e. Schulfächer und Schulführung ..... 126
f. Schulaufsicht ..... 130

§ 4. Die niederen Schulen der Stadt Solothurn von 1653—1758 ..... 131

a. Die deutsche Knabenschule ..... 132
b. Die Mädchenschule ..... 136

Seite.
c. Die Latein- oder Prinzipienschule ..... 139
d. Organisation und Schulleben ..... 145
e. Die Gesangsschule des St. Ursenstiftes ..... 156
f. Die Privatschulen in Solothurn ..... 160

## Anhang.

Urkundliche Beilagen.

1. Der Rat von Solothurn entläßt den deutschen Schulmeister Heinrich Gasser aus der Leibeigenschaft. 1496. ..... 172
2. Besoldung des lateinischen Schulmeisters in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. ..... 173
3. Gemeinsame Eingabe der Schüler der Stadt Solothurn an den Rat um die Erlaubnis, Fastnacht zu halten. 1598. ..... 173
4. Schulstiftung des Propstes Urs Häni zu St. Ursen. 1599. ..... 174
5. Zur Geschichte der deutschen Stadtschule in Solothurn im 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. ..... 174
6. Zur Schule im Franziskanerkloster zu Solothurn ..... 178
7. Die Besoldung des Schulmeisters zu Schönenwerd im Jahre 1604. 179
8. Neue Nachrichten über die Schule zu Kriegstetten vor dem Bauernkriege. ..... 179
9. Notizen aus den Kirchenrechnungen für die Schulen der Vogteien Dorneck, Gilgenberg und Thierstein vor dem Bauernkriege. ..... 181
10. Auf die Schule des Klosters Beinwil-Mariastein bezügliche Notizen. 1637—1652 (1696). ..... 183
11. Unterricht im Pfeifen und Trommeln. ..... 187
12. Frageschema aus dem 17. Jahrhundert für die regelmäßigen Visitationen der Pfarreien durch die Dekane soweit dasselbe sich auf die Schulmeister bezieht. ..... 187
13. Die auf die Schulen bezüglichen Bemerkungen aus den Visitationsakten des Kapitels Buchsgau vom Juli 1654. ..... 188
14. Beiträge aus den Kircheneinkünften zu Balsthal an die Besoldung des Schulmeisters. 1655—1783. ..... 188
15. Bittgesuch der Gemeinde Oberbuchsiten zur abermaligen Bewilligung des bisherigen Zuschusses aus dem Kirchengute an den Schulmeister. 1659. ..... 192
16. Brief des Pfarrers Kuon von Matzendorf über seinen Streit mit dem Schulmeister Kaspar Zimmermann. 1660. ..... 192
17. Bericht des Schultheißen von Olten über die rohe Behandlung der Kinder durch den Schulmeister. 1663. ..... 194
18. Einkommen des Schulmeisters zu Dornachbrugg 1666. ..... 195
19. Erkundigung des Vogtes zu Gösgen, wie er mit einem leichtfertigen Studenten, der zu Trimbach Schule gehalten, verfahren solle. 1669. 196
20. Die Gemeinde Matzendorf bittet den Rat um Bestätigung des von ihr präsentierten Sigristen und Schulmeisters. 1671. ..... 196
21. Gesuch der Gemeinde Trimbach um eine Beisteuer an den Schulmeistergehalt. 1671. ..... 197

Seite.

22. Urs Fridrich, Schulmeister zu Hägendorf, bittet um Aufnahme ins äußere Burgerrecht der Stadt Solothurn. 1672. ..... 197
23. Christenlehrmandate von 1672 und 1675. ..... 198
24. Die Bewohner von Dornachbrugg bitten den Rat, er möchte ihre Schulmeisterstelle mit einem jungen Geistlichen besetzen. 1672. ..... 199
25. Gesuch des Johann Henzi um die Schulstelle zu Dornachbrugg. 1673. 199
26. Johann Solinger bittet den Rat um die Schulmeisterstelle zu Hochwald und um eine Unterstützung. 1674. ..... 200
27. Stiftung der Schule zu Ifenthal-Hauenstein durch den Chorherrn Joh. Jakob Gugger zu Schönenwerd. 1675. ..... 200
28. Der Rat verbietet die Aufführung von Theaterstücken auf dem Lande. 1676. ..... 201
29. Die Bemerkungen über die Dorfschulen im Kapitel Buchsgau aus den Visitationsberichten vom September und Oktober 1677. ..... 201
30. Bittgesuch der Kirchgemeinde Ifenthal an den Rat um eine Unterstützung für ihre Schule. 1681. ..... 202
31. Mahnung der bischöflich-konstanzischen Visitatoren an das Stift Schönenwerd zur besseren Pflege der Schule. 1684. ..... 203
32. Der Schulmeister von Stüßlingen bittet beim Rate um eine Unterstützung. 1691. ..... 203
33. Der Pfarrhelfer von Erlinsbach empfiehlt dem Rate den dortigen Schulmeister zur abermaligen Gewährung der obrigkeitlichen Fruchtspende. 1693. ..... 203
34. Schulstiftung zu Kestenholz. 1701. ..... 204
35. Akten zur Schulgründung in Erschwil. 1704. ..... 206
36. Die Bestimmungen in den Statuten des St. Ursusstiftes von 1706 über das Amt der geistlichen Schulherren und der Schulmeister. ... 207
37. Streit der Gemeinden Lohn und Ammannsegg mit Biberist wegen der Schule. 1707. ..... 208
38. Streit um die Schulmeisterstelle zu Metzerlen. 1709. ..... 209
39. Bericht des Vogtes zu Gösgen über die Schule in Erlinsbach. 1719. 209
40. Gesuch Jos. Anton Stöcklis um Bestätigung für den Schuldienst zu Rodersdorf und Verbesserung des Schulmeistergehaltes durch den Abfluß der Armenstiftung des Pfarrers Markus Äschi. 1719. ..... 210
41. Streit zwischen der Gemeinde Hofstetten und ihrem Schulmeister wegen dem Schulmeistergehalt. 1719—1720.
    a. Erste Klage des Schulmeisters. ..... 210
    b. Der Gemeindezehnten von Hofstetten. 1719. ..... 211
    c. Abermalige Klage des Schulmeisters. ..... 211
    d. Vergeblicher Versuch des Vogtes, eine Verständigung zu erzielen. 212
42. Das Einkommen des Schulmeisters von Oberbuchsiten im Vergleiche zu jenem des dortigen Sigristen im Jahre 1725. ..... 212
43. Die auf die Schule bezüglichen Posten aus den Dorfrechnungen von Grenchen. 1726—1796. ..... 213

Seite.

44. Die Schwestern von Richemont machen sich anheischig die Mädchenerziehung in den sieben katholischen Kantonen oder wenigstens in der Stadt Solothurn zu übernehmen. 1727. ..... 216
45. Gesuch an den Rat, um Unterstützung eines Schulmeisters in Nunningen. 1732. ..... 217
46. Erlinsbach ersucht den Rat um Bestätigung eines neuen Schulmeisters. 1742. ..... 217
47. Niedergösgen und Stüßlingen bitten den Rat um eine Unterstützung für ihre Schule. 1743. ..... 218
48. Der Schulmeister von Trimbach bittet um ein Stück Allmendland zum Schuldienste. 1743. ..... 218
49. Lostorf bittet um eine Fruchtspende zur Verbesserung des Schuldienstes. 1744. ..... 219
50. Die Gemeinde Erschwil will ein Schulhaus bauen und bittet um das nötige Bauholz. 1746. ..... 220
51. Hochwald bittet den Rat um billige Abtretung eines Vereins zur Stiftung eines Schuldienstes. 1747.
    a. Gesuch der Gemeinde. ..... 220
    b Antwort des Rates. ..... 221
52. Streit wegen der Vereinigung von Schul- und Sigristendienst zu Witterswil. 1748.
    a. Witterswil hat ohne Begrüßung der Behörden den bisherigen Sigristen abgesetzt und Schul- und Sigristendienst vereint einem anderen übergeben; die Gemeinde bittet nachträglich um Genehmigung. ..... 221
    b. Der Pfarrer von Witterswil bittet den Rat, den dortigen Schuldienst seinem bisherigen Sigristen zu übergeben. ..... 222
    c. Entscheid des Rates. ..... 223
53. Schulgründung für Obergösgen-Winznau. 1750.
    a. Obergösgen wünscht eine Schule und einen Beitrag für dieselbe aus der Kapelle zu Winznau. ..... 224
    b. Winznau will selbst eine Schule und einen Beitrag aus der Kapelle. Der Rat findet, eine gemeinsame Schule für Obergösgen und Winznau genüge. ..... 224
    c. Maßnahmen des Rates zur sicheren Anlage der zum Schuldienste von Obergösgen und Winznau gewidmeten Gelder. ..... 225
54. Klage wegen einer Privatschule in Olten. 1753. ..... 225
55. Entstehung einer neuen Schulordnung für Olten. 1753—1754.
    a. Entwurf von Pfarrer Jos. Heinrich Wirz. 25. März 1753. ..... 226
    b. Bericht über Pflichten und Rechte des Schulmeisters zu Olten von Kaplan Bartholomäus Büttiker. 5. April 1753. ..... 227
    c. Die vom Rate zu Solothurn genehmigte Schulordnung für Olten vom 11. Februar 1754. ..... 230
56. Christenlehrmandat von 1756 und 1760 ..... 232

Orts- und Personenregister ..... 235